



DE DETAILANALYSE

2025-09-18 Der Talk vom 17. September

Sendung: Markus Lanz | 2025-09-18 | Analysiert am: 2026-03-11 19:54

Version 2.1-detail | Konverter 3.3 (2026-05-14) | Massstab: §26 MStV

GESAMTSCORE

4.8/10

Erhebliche Schiefelage

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Linke	Grüne	SPD	BSW	CDU/CSU	FDP	Freie W.	AfD
CHES	1.23	2.28	3.41	3.78	6.23	6.54	6.77	9.10
Spektrum	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

5.0 / 10

Ausgewogen

0 1 2 3 4 **5** 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.

SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Datum: 18.09.2025
- Moderator: Markus Lanz
- Gesprächsgäste:

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
---------	----------	------------------	----------------------

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1

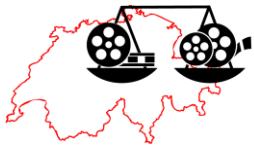


Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Boris Becker	Ehemaliger Tennisprofi, Autor, TV-Experte	Keine Parteizugehörigkeit	Nicht zuordenbar (Celebrity/Unterhaltung)
Lilian de Carvalho Monteiro	Partnerin von Boris Becker, Risikoanalystin/Unternehmerin	Keine Parteizugehörigkeit	Nicht zuordenbar

Hauptthema

Boris Beckers persönliche Aufarbeitung seiner Gefängniszeit in England, seiner Insolvenz, seiner Lebensgeschichte und seines neuen Buchs — ein reines Personality-/Promigespräch ohne politischen Gegenstand.



KAPITEL 1 — DETAILANALYSE DER 15 KRITERIEN

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL									7/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Gast 1: Boris Becker — Zeitstempel: durchgängig — Aussage: Gesamte Sendung ist seine Plattform — Einordnung: Becker ist gleichzeitig Gegenstand und einziger "Experte" seiner eigenen Geschichte. Er kontrolliert die Narration vollständig. — Fehlende Gegenstimme: Kein Jurist, kein Insolvenzverwalter, kein kritischer Journalist, der Beckers Darstellung hätte kontextualisieren können.

Gast 2: Lilian de Carvalho Monteiro — Zeitstempel: ~04:00ff — Aussage: "Er hat sich nicht genug in sein eigenes Geschäft eingebracht." — Einordnung: Als Partnerin ist sie strukturell keine unabhängige Stimme, sondern bestätigt und verstärkt Beckers Narrativ. Ihre Rolle ist die der loyalen Begleiterin, nicht die einer kritischen Gegenstimme. — Fehlende Gegenstimme: Eine unabhängige Akteure, die Beckers Darstellung hätte hinterfragen können.

Fehlende Expertengruppen: Insolvenzrechtler, Strafvollzugsexperte, Sportpsychologe, Medienwissenschaftler, kritischer Biograf.

Zusammenfassung: Die Gästerauswahl ist strukturell einseitig — es handelt sich um ein Paar, das gemeinsam ein Buch promotet. Es gibt keine einzige unabhängige oder kritische Stimme. Für ein Unterhaltungsformat ist das üblich, für eine Sendung im ZDF-Informationsprogramm problematisch.



2. QUELLEN AUSWAHL

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Quelle 1: Zeitstempel: durchgängig — Quelle: Boris Beckers eigenes Buch — Einordnung: Das Buch ist die primäre und praktisch einzige Quelle der Sendung. Lanz zitiert daraus, strukturiert das Gespräch danach und empfiehlt es am Ende. — Fehlende Gegenquelle: Gerichtsunterlagen, Urteilsbegründung, Berichte des Insolvenzverwalters, unabhängige Berichterstattung.

Quelle 2: Zeitstempel: ~20:00 — Quelle: Apple-TV-Dokumentation — Einordnung: Eine kommerzielle Produktion, an der Becker selbst beteiligt ist und von der er finanziell profitiert. — Fehlende Gegenquelle: Unabhängige journalistische Dokumentation.

Quelle 3: Zeitstempel: ~14:00 — Quelle: Johannes B. Kerner-Interview von 2003 — Einordnung: Historischer Ausschnitt, der Beckers "Vorwarnung" illustriert. Interessante journalistische Recherche, aber im Kontext der Sendung dient er dazu, Beckers Leidensgeschichte zu verlängern, nicht sie kritisch zu hinterfragen.

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist extrem einseitig — alle Quellen stammen aus Beckers eigenem Ökosystem (sein Buch, seine Dokumentation, ein altes Interview mit ihm). Unabhängige Quellen, die seine Darstellung kontextualisieren oder widerlegen könnten, fehlen vollständig.



3. ZEITVERTEILUNG

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Geschätzte Redezeit:

- Boris Becker: ~18 Min. (45%)
- Markus Lanz: ~14 Min. (35%)
- Lilian de Carvalho Monteiro: ~8 Min. (20%)

Zusammenfassung: Die Zeitverteilung ist für ein Zweier-/Dreier-Interview nicht ungewöhnlich. Das Problem liegt nicht in der Verteilung zwischen den Anwesenden, sondern darin, dass es keine Gegenstimme gibt — 100% der Redezeit entfallen auf Personen, die Beckers Narrativ teilen oder aktiv unterstützen (inkl. Lanz selbst).



4. WEGLASSEN (Selective Omission)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Ausschluss 1: Kontext: Die konkreten Straftatbestände werden nie benannt. Becker wurde wegen Verschleierung von Vermögenswerten (u.a. Immobilie in Leimen, Bankkonten, Anteile an einer Firma) im Rahmen seines Insolvenzverfahrens verurteilt — nicht wegen "Fehlern" oder "mangelnder Aufmerksamkeit". — Relevant bei: ~05:30–08:00 (gesamter Block über Verantwortung) — Wirkung: Der Zuschauer erfährt nie, was Becker konkret getan hat, und kann daher die Schwere der Tat nicht einschätzen.

Ausschluss 2: Kontext: Die Richterin Deborah Taylor sagte bei der Urteilsverkündung, Becker habe "keine Reue" gezeigt und seine Vermögenswerte "absichtlich" nicht offengelegt. Lilian erwähnt dies kurz (~28:00: "die Richterin hat gesagt, dass er keinerlei Reue gezeigt hätte"), aber Lanz geht dem nicht nach und lässt Lilians Umdeutung ("Will man nicht, dass er Reue zeigt?") unwidersprochen stehen. — Relevant bei: ~28:00 — Wirkung: Die richterliche Feststellung wird durch Lilians rhetorische Frage neutralisiert.

Ausschluss 3: Kontext: Becker wurde nach nur 8 Monaten (von 30) aus der Haft entlassen und nach Deutschland abgeschoben — ein Privileg des britischen Systems für ausländische Straftäter. Diese erhebliche Strafverkürzung wird nie thematisiert. — Relevant bei: ~03:00 (Deportation) — Wirkung: Der Zuschauer erhält den Eindruck maximalen Leidens ("233 Nächte"), ohne zu erfahren, dass dies weniger als ein Drittel der verhängten Strafe war.

Ausschluss 4: Kontext: Beckers Behauptung "Nicht eine Mark" Schulden wird nicht überprüft. Im britischen Insolvenzverfahren bedeutet "discharge" nicht, dass alle Gläubiger befriedigt wurden, sondern dass der Schuldner von weiteren Forderungen befreit ist. — Relevant bei: ~11:00 — Wirkung: Der Zuschauer erhält den falschen Eindruck, alle Schulden seien beglichen.

Zusammenfassung: Zentrale Fakten — die konkreten Straftaten, die richterliche Bewertung, die Strafverkürzung und der tatsächliche Status der Schulden — werden systematisch ausgelassen. Dies ermöglicht Becker, seine eigene, deutlich mildere Version der Ereignisse als einzige Wahrheit zu präsentieren.

Fehlende Stimmen

- Insolvenzrechtler/Jurist: Hätte die konkreten Straftatbestände einordnen und erklären können, warum die Richterin "keine Reue" feststellte — im Kontrast zu Beckers Selbstdarstellung.
- Gläubigervertreter/Insolvenzverwalter: Hätte die Perspektive derjenigen eingebracht, die durch Beckers Vermögensverschleierung geschädigt wurden.
- Sportpsychologe: Hätte Beckers Selbstdiagnose ("Wunderkind", "Burnout mit 25") wissenschaftlich einordnen können.
- Medienwissenschaftler: Hätte die Mechanismen der Prominenten-Rehabilitation durch Buchpromotion und Talkshow-Auftritte kritisch beleuchten können.
- Strafvollzugsexperte: Hätte die Haftbedingungen in Wandsworth unabhängig einordnen können, statt nur Beckers subjektive Schilderung stehen zu lassen.
- Ex-Partnerin oder Familienangehörige (andere Perspektive): Hätte eine alternative Sicht auf die Ereignisse und Beckers Verantwortung bieten können.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- Kritischer Journalist/Biograf: Hätte Beckers Darstellung mit dokumentierten Fakten abgleichen und Widersprüche aufzeigen können.
- Sozialarbeiter/Resozialisierungsexperte: Hätte die Frage gestellt, wie es "normalen" Häftlingen nach der Entlassung ergeht — im Kontrast zu Beckers privilegierter Situation.



5. ZAHLEN-MANIPULATION

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Befund 1: Zeitstempel: ~11:00 — Zahl: "Ich habe meine Tenniskarriere verdient mit einem Profit von 30 Millionen Euro." — Fehlender Kontext: Diverse Quellen schätzen Beckers Gesamteinnahmen (Preisgelder + Werbeverträge + Kommentatorentätigkeit) auf deutlich mehr. Die Zahl "30 Millionen" bezieht sich möglicherweise nur auf Preisgelder oder ist eine selektive Darstellung. Lanz hinterfragt die Zahl nicht. — Wirkung: Becker kann sich als jemanden darstellen, der weniger verdient hat als angenommen, was die Insolvenz nachvollziehbarer erscheinen lässt.

Befund 2: Zeitstempel: ~12:00 — Zahl: "25.000 Dollar jeden Monat" Unterhalt — Fehlender Kontext: Für jemanden mit Beckers Einkommensniveau sind solche Unterhaltszahlungen gerichtlich festgelegt und proportional. Lanz reagiert mit "Das musst du erst mal verdienen" — eine Reaktion, die Beckers Opfer-Narrativ verstärkt, statt die Proportionalität einzuordnen. — Wirkung: Der Zuschauer soll Mitleid empfinden mit jemandem, der hohe Unterhaltszahlungen leisten muss, ohne den Kontext des Gesamtvermögens zu kennen.

Befund 3: Zeitstempel: ~09:30 — Zahl: "2000 Insassen, 76, die aufpassen" — Fehlender Kontext: Diese Zahl wird nicht verifiziert und dient ausschließlich der Dramatisierung der Haftbedingungen. — Wirkung: Verstärkt das Opfer-Narrativ.

Zusammenfassung: Zahlen werden selektiv eingesetzt, um Beckers Narrativ zu stützen — weniger verdient als gedacht, hohe Unterhaltszahlungen, schreckliche Haftbedingungen. Lanz hinterfragt keine einzige Zahl und verstärkt teilweise sogar deren emotionale Wirkung.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

6. GUILT BY ASSOCIATION

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund: Keine klassische Guilt-by-Association-Technik erkennbar. Im Gegenteil: Becker wird durch "Glory by Association" aufgewertet — Vergleich mit Barack Obama (~26:00), Erwähnung von Djokovic, Nadal, Federer, Carlos Alcaraz, Jannik Sinner.

Zusammenfassung: Statt Guilt by Association findet hier das Gegenteil statt: Becker wird durch Assoziationen mit Weltklasse-Sportlern und einem US-Präsidenten aufgewertet. Dies ist keine Manipulationstechnik im klassischen Sinne, aber es dient der Sympathie-Erzeugung.



7. TIMING

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Position: 00:00–02:00 (Intro) — Inhalt: Emotionales Opfer-Framing mit Gefängnisbeschreibungen — Timing-Effekt: Primacy-Effekt. Der erste Eindruck, den der Zuschauer erhält, ist der eines leidenden Menschen, nicht eines verurteilten Straftäters. Dies prägt die Wahrnehmung der gesamten Sendung.

Befund 2: Position: ~32:00 (Schluss) — Inhalt: "Sehr lesenswertes Buch. [...] Ich hatte selten ein besseres Gefühl." — Timing-Effekt: Recency-Effekt. Die Sendung endet mit einer warmen, persönlichen Verabschiedung und einer Buchempfehlung. Der letzte Eindruck ist positiv und bestätigend.

Befund 3: Position: ~20:00 (Mitte) — Inhalt: Einspielung der Apple-Dokumentation mit weinendem Becker — Timing-Effekt: Emotionaler Höhepunkt in der Mitte. Die emotionalste Szene wird strategisch in der Mitte platziert, wo die Aufmerksamkeit am höchsten ist.

Zusammenfassung: Die dramaturgische Struktur folgt einem klassischen Sympathie-Bogen: emotionaler Einstieg → persönliche Geschichte → emotionaler Höhepunkt → Läuterung → warmer Abschluss. Kritische Momente fehlen in dieser Struktur vollständig.



8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Befund 1: Zeitstempel: ~09:30 — Reaktion (Lanz): "Bist du irre." (über die Haftbedingungen, 22,5 Stunden in der Zelle) — Vergleichbares ohne Empörung: Beckers konkrete Straftaten (Verschleierung von Vermögenswerten) lösen bei Lanz keinerlei Empörung oder auch nur Erstaunen aus. — Asymmetrie: Lanz empört sich über die Haftbedingungen, nicht über die Taten, die zur Haft führten.

Befund 2: Zeitstempel: ~30:00 — Reaktion (Lanz): "Das ist nicht menschlich." (über die Verabschiedung durch die Glasscheibe) — Vergleichbares ohne Empörung: Die Tatsache, dass Gläubiger durch Beckers Handeln Geld verloren haben, wird nie als "nicht menschlich" oder auch nur bedauerlich bezeichnet. — Asymmetrie: Empathie fließt ausschließlich in Richtung des Verurteilten, nie in Richtung der Geschädigten.

Zusammenfassung: Die emotionalen Reaktionen von Lanz sind systematisch asymmetrisch — Empörung und Mitgefühl gelten den Haftbedingungen und dem persönlichen Leid Beckers, während die Perspektive der Geschädigten keinerlei emotionale Resonanz erhält.



9. VOLLSTÄNDIGKEIT

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Diese Sendung ist eine Sonderausgabe des Formats Markus Lanz, die sich vollständig von der üblichen politischen Talkshow-Struktur löst. Es handelt sich um ein intimes Zweier- bzw. Dreiergespräch (Lanz + Becker + Partnerin) im Stil eines biografischen Tiefeninterviews. Der Anlass ist offensichtlich die Promotion von Boris Beckers Buch über seine Gefängniszeit. Es gibt kein politisches oder gesellschaftspolitisches Thema im engeren Sinne, keine kontroversen Policy-Fragen und keine parteipolitische Dimension. Die Sendung bewegt sich im Bereich Unterhaltung/Human Interest/Prominenten-Interview.

Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

Da es sich um ein nicht-politisches Prominenten-Interview handelt, sind die Perspektiven anders gelagert als bei einer politischen Talkshow:

[A] Boris Beckers persönliche Verantwortung für seine Verurteilung

[B] Die juristische Dimension: Was genau waren die Straftaten?

[C] Perspektive der Geschädigten/Gläubiger der Insolvenz

[D] Kritische Einordnung des britischen Justizsystems und der Haftbedingungen

[E] Systemische Frage: Prominentenprivileg vs. Gleichbehandlung vor dem Gesetz

[F] Psychologische Dimension: Ruhm in jungen Jahren, Kontrollverlust, Suchtverhalten

[G] Die Rolle der Medien (inkl. Lanz selbst) bei der Konstruktion und Dekonstruktion von Prominenten

[H] Kritische Perspektive auf Buchpromotion als Geschäftsmodell nach Skandal

[I] Perspektive der Familie (Ex-Frauen, Kinder) — deren Sicht auf die Ereignisse

[J] Gesellschaftliche Frage: Resozialisierung und zweite Chancen

[A] BEHANDELT

Zeitstempel: ~05:30 — Zitat: "Letztendlich bin ich verantwortlich." — Bewertung: Becker übernimmt verbal Verantwortung, Lanz hakt mehrfach nach, allerdings bleibt die Selbstkritik oberflächlich und wird nicht wirklich herausgefordert.

[B] ANGEDEUTET

Zeitstempel: ~07:00 — Zitat: "Es ging um meine Insolvenz." — Bewertung: Die konkreten Straftatbestände (Verschleierung von Vermögenswerten im Insolvenzverfahren) werden nie präzise benannt; es bleibt bei vagen Formulierungen wie "Fehler" und "nicht gekümmert".

[C] AUSGELASSEN

Kein Zeitstempel — Bewertung: Die Perspektive der Gläubiger, die durch Beckers Insolvenz Geld verloren haben, wird zu keinem Zeitpunkt thematisiert. Becker sagt "Nicht eine Mark" schulde er noch, aber ob alle Gläubiger befriedigt wurden, wird nicht hinterfragt.

[D] ANGEDEUTET

Zeitstempel: ~09:00 — Zitat: "2000 Insassen, 76, die aufpassen." — Bewertung: Die Haftbedingungen werden ausführlich aus Beckers Perspektive geschildert, aber es fehlt jede unabhängige Einordnung oder Kontextualisierung.

[E] AUSGELASSEN

Kein Zeitstempel — Bewertung: Die Frage, ob Becker als Prominenter möglicherweise sogar milder behandelt wurde (zweieinhalb statt sieben Jahre, frühe Abschiebung statt volle Haftzeit), wird nie gestellt.



[F] BEHADELTE

Zeitstempel: ~17:00 — Zitat: "Wunderkinder werden nicht alt." — Bewertung: Die psychologische Dimension wird ausführlich behandelt, allerdings ausschließlich aus Beckers eigener Deutung, ohne externe psychologische Einordnung.

[G] AUSGELASSEN

Kein Zeitstempel — Bewertung: Die Rolle der Medien — einschließlich dieser Sendung selbst — bei der Vermarktung von Beckers Geschichte wird nicht reflektiert. Lanz thematisiert nicht, dass er selbst Teil des Mechanismus ist.

[H] AUSGELASSEN

Kein Zeitstempel — Bewertung: Dass das Buch, die Apple-Dokumentation und dieser Auftritt Teil einer kommerziellen Verwertungskette sind, wird nicht kritisch eingeordnet. Lanz nennt das Buch "sehr lesenswert" — eine Kaufempfehlung.

[I] AUSGELASSEN

Kein Zeitstempel — Bewertung: Die Perspektiven der Ex-Frauen (Barbara Becker, Sharlely "Lilly" Becker) und der Kinder werden nur am Rande erwähnt (Noah trägt die Tasche), aber deren eigenständige Sicht auf die Ereignisse fehlt vollständig.

[J] ANGEDEUTET

Zeitstempel: ~35:00 — Zitat: "Vielleicht war das Reinigen für mich." — Bewertung: Die Resozialisierungsfrage wird nur als persönliche Läuterungserzählung behandelt, nicht als gesellschaftliches Thema.

Vollständigkeits-Score: 3/10

Begründung: Von zehn relevanten Perspektiven werden nur zwei wirklich behandelt (A, F), drei angedeutet (B, D, J) und fünf vollständig ausgelassen (C, E, G, H, I). Die Sendung ist ein nahezu unkritisches Sympathie-Interview, das Boris Beckers eigene Narrativkontrolle weitgehend unangetastet lässt. Für ein Unterhaltungsformat wäre das akzeptabler, für eine Sendung im Rahmen des ZDF-Informationsprogramms ist die fehlende Multiperspektivität problematisch.



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING (Rahmen setzen)

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Zeitstempel: 00:00–01:30 — Zitat (Lanz, Intro): "Und am Ende hat sie mich in den Knast gebracht. [...] Welche Antwort hat er sich selbst gegeben in diesen endlosen Nächten, in denen er nicht schlafen konnte, weil es laut ist im Knast? Weil Menschen schreien aus Wut, aus Angst, weil sie die Enge nicht ertragen." — Manipulation: Opfer-Framing von Beginn an. Die Einleitung rahmt Becker als tragischen Helden, dessen eigene "Verrücktheit" und "erbarmungsloser Wille" — also positive Eigenschaften — sich gegen ihn gewendet haben. Das Framing ist: Ein Champion wurde vom Schicksal getroffen, nicht: Ein Mann hat Straftaten begangen und wurde verurteilt. — Warum problematisch: Die Straftaten (Verschleierung von Vermögenswerten im Insolvenzverfahren) werden im gesamten Intro nicht einmal benannt. Stattdessen wird das Gefängnis als Ort des Leidens eingeführt, bevor überhaupt die Frage nach Schuld gestellt wird.

Befund 2: Zeitstempel: 01:30 — Zitat (Lanz): "Interessant ist, es dauert eine ganze Weile in diesem Buch, bis er zum ersten Mal über Verantwortung spricht, über Schuld. Aber am Ende benutzt er sogar das Wort Verbrechen. Ist das die Reise, die er gemacht hat?" — Manipulation: Läuterungs-Narrativ als Rahmen. Lanz etabliert die Erzählstruktur "Reise zur Einsicht" — ein klassisches Redemption-Framing, das dem Zuschauer signalisiert: Am Ende steht Besserung. — Warum problematisch: Dieses Framing nimmt das Ergebnis vorweg und macht kritische Nachfragen strukturell schwieriger, weil die "Reise" als positiv gerahmt ist.

Befund 3: Zeitstempel: 01:45 — Zitat (Lanz über Lilian): "Wie ist das, wenn sich plötzlich die Reihenfolge umdreht? Wenn die schlechten Zeiten zuerst kommen und man auf die guten ein bisschen länger warten muss?" — Manipulation: Romantisierendes Framing der Beziehung. Die Partnerschaft wird als Liebesgeschichte in schweren Zeiten gerahmt, nicht als strategische Entscheidung zweier Erwachsener. — Warum problematisch: Dieses Framing emotionalisiert und erschwert kritische Distanz.

Zusammenfassung: Die gesamte Sendung ist von Beginn an als Sympathie-Interview gerahmt. Das dominante Narrativ ist "tragischer Held findet durch Leid zur Einsicht" — ein Framing, das kritische Distanz strukturell untergräbt und Beckers eigene Bucherzählung unreflektiert übernimmt.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Zeitstempel: 00:15 — Zitat (Lanz): "Und am Ende hat sie mich in den Knast gebracht." — Manipulation: Entpersonalisierung der Verantwortung. Das Subjekt ist "sie" (die Verrücktheit/der Wille), nicht Boris Becker selbst. Die Wortwahl suggeriert, eine abstrakte Eigenschaft habe ihn ins Gefängnis gebracht, nicht seine konkreten Handlungen. — Warum problematisch: Verschleiert die Kausalität zwischen Straftat und Strafe.

Befund 2: Zeitstempel: durchgängig — Begriffe: "Fehler", "nicht gekümmert", "Kontrollverlust", "falsches Umfeld", "falsche Berater" — Manipulation: Euphemistische Sprache für Straftaten. Weder Lanz noch Becker verwenden jemals die Begriffe "Straftat", "Vermögensverschleierung", "Betrug" oder "Täuschung des Insolvenzgerichts". Stattdessen dominieren weiche Begriffe wie "Fehler" und "nicht aufgepasst". — Warum problematisch: Die systematische Vermeidung juristisch korrekter Begriffe verharmlost die Schwere der Verurteilung.

Befund 3: Zeitstempel: ~35:00 — Zitat (Becker): "Vielleicht war das Reinigen für mich." — Analyse: Spiritualisierende Umdeutung. Die Gefängnisstrafe wird als "Reinigung" umgedeutet — ein quasi-religiöser Begriff, der Strafe in Läuterung transformiert. Lanz lässt diese Umdeutung unkommentiert stehen. — Warum problematisch: Verdeckt den punitiven und präventiven Zweck der Strafe.

Zusammenfassung: Die Wortwahl der gesamten Sendung ist systematisch euphemistisch. Straftaten werden zu "Fehlern", Verurteilung wird zu "Schicksal", Gefängnis wird zu "Reinigung". Lanz übernimmt diese Sprache und fordert sie an keiner Stelle heraus.



12. MODERATIONSVERHALTEN

5/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Lanz ist bekannt für provozierende Nachfragen — in dieser Sendung ist sein Verhalten auffällig anders.

Befund 1: Zeitstempel: ~02:30 — Zitat (Lanz): "Das ist sozusagen eine Premiere von uns. [...] Wir haben uns vor 20 Jahren, fast auf den Tag genau, getroffen. Wir haben drei Tage gemeinsam in Athen verbracht. Und ich habe diese Tage in guter Erinnerung." — Analyse: Offenlegung persönlicher Befangenheit. Lanz gibt zu, dass er Becker persönlich kennt und "befangen" ist. Dies ist einerseits ehrlich, andererseits erklärt es das auffällig unkritische Moderationsverhalten. In politischen Sendungen würde Lanz eine solche Befangenheit nicht akzeptieren.

Befund 2: Zeitstempel: ~30:00 — Zitat (Lanz): "Ich kenne dich in verschiedenen Aggregatzuständen sozusagen. Und ich muss ganz ehrlich sagen, ich hatte selten ein besseres Gefühl." — Analyse: Moderator als Unterstützer. Lanz beendet das Gespräch mit einer persönlichen Bestätigung, die einem Therapeuten oder Freund angemessen wäre, nicht einem Journalisten. Vergleich: In politischen Sendungen konfrontiert Lanz Gäste regelmäßig bis zur letzten Minute.

Befund 3: Zeitstempel: ~07:00 — Zitat (Lanz): "Aber nochmal, welche Fehler hast du gemacht?" — Analyse: Nachfrage ohne Nachhaken. Lanz stellt die richtige Frage, akzeptiert aber Beckers vage Antwort ("Es ging um meine Insolvenz") ohne weiteres Nachhaken. In politischen Interviews würde Lanz hier drei- bis viermal nachhaken.

Befund 4: Zeitstempel: ~32:00 — Zitat (Lanz): "Sehr lesenswertes Buch." — Analyse: Explizite Kaufempfehlung. Der Moderator einer öffentlich-rechtlichen Sendung gibt eine uneingeschränkte Buchempfehlung — ohne jede kritische Einschränkung.

Zusammenfassung: Lanz agiert in dieser Sendung nicht als kritischer Journalist, sondern als empathischer Gesprächspartner und alter Bekannter. Seine selbst eingeräumte Befangenheit schlägt sich in einem auffällig milden Moderationsstil nieder, der in starkem Kontrast zu seinem üblichen Verhalten in politischen Sendungen steht.



13. FRAGEN-ASYMMETRIE

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Asymmetrie 1: An Boris Becker, ~05:30: "Wer oder was ist dafür verantwortlich, dass du im Gefängnis gelandet bist?" [mittelhart, aber offen formuliert] — An Lilian, ~04:00: "Wer oder was ist dafür verantwortlich, dass Boris am 29. April 2022 verurteilt worden ist? Aus deiner Sicht?" [weich — erlaubt Externalisierung der Schuld] — Analyse: Die Frage an Lilian ist so formuliert, dass sie Beckers Verantwortung auf Dritte verlagern kann ("Menschen um ihn herum, die nicht wirklich auf ihn aufgepasst haben"), was sie auch tut.

Asymmetrie 2: Fehlende harte Fragen: Lanz stellt nie die Frage: "Die Richterin sagt, du hast absichtlich Vermögen verschleiert. Stimmt das?" oder "Warum hast du Bankkonten und eine Immobilie nicht angegeben?" oder "Empfindest du die Strafe als gerecht?" — Analyse: Die härtesten Fragen, die Lanz normalerweise Politikern stellt, fehlen hier vollständig.

Zusammenfassung: Die Fragen sind durchgehend so formuliert, dass sie Becker Raum für seine eigene Erzählung geben, ohne ihn mit konkreten Fakten oder Widersprüchen zu konfrontieren. Die Fragen-Asymmetrie besteht nicht zwischen zwei Gästen, sondern zwischen dem, was Lanz fragt, und dem, was er hätte fragen müssen.



14. FALSE BALANCE

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: In dieser Sendung liegt kein klassisches False-Balance-Problem vor (also keine künstliche Gleichgewichtung einer Minderheitsmeinung mit dem wissenschaftlichen Konsens). Das Problem ist vielmehr das vollständige Fehlen jeder Balance — es gibt nur eine Perspektive, nämlich Beckers eigene.

Zusammenfassung: False Balance ist hier nicht das Problem. Das Problem ist No Balance — eine vollständig einseitige Darstellung ohne jede Gegenperspektive. Dies ist das Gegenteil von False Balance, aber mindestens ebenso problematisch.



15. AGENDA-SETTING

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Gesetztes Agenda-Element: Buchpromotion als journalistisches Gespräch getarnt. — Zeitstempel: durchgängig, explizit ~32:00 ("Sehr lesenswertes Buch") — Beleg: Die gesamte Sendungsstruktur folgt der Buchstruktur (Gefängnis → Rückblick → Läuterung). Lanz zitiert aus dem Buch, strukturiert Fragen danach und gibt am Ende eine Kaufempfehlung. — Alternative: Die Sendung hätte das Thema "Prominente und Justiz" oder "Resozialisierung" als gesellschaftliches Thema setzen können, statt ein Buchpromotion-Interview zu führen.

Befund 2: Gesetztes Agenda-Element: Boris Becker als geläuterter Mann. — Zeitstempel: ~35:00 — Beleg: "Vielleicht war das Reinigen für mich." / Lanz: "Ich hatte selten ein besseres Gefühl." — Alternative: Die Agenda hätte auch sein können: "Hat Boris Becker wirklich aus seinen Fehlern gelernt?" — eine Frage, die kritische Prüfung erfordert hätte statt Bestätigung.

Zusammenfassung: Die Sendung setzt die Agenda, die Boris Beckers PR-Team sich wünschen würde: Ein sympathisches, emotionales Interview, das das Buch promotet und das Image des geläuterten Mannes etabliert. Die journalistische Agenda (kritische Prüfung, Kontextualisierung, Multiperspektivität) tritt vollständig dahinter zurück.



KAPITEL 2 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

Dominante Techniken

1. Weglassen / Selective Omission (Score 7): Die gravierendste Technik dieser Sendung. Zentrale Fakten — die konkreten Straftatbestände, die richterliche Feststellung fehlender Reue, die erhebliche Strafverkürzung, die Gläubigerperspektive — werden systematisch ausgelassen. Dies ermöglicht Becker, eine deutlich mildere Version seiner Geschichte als einzige Wahrheit zu präsentieren.

2. Expertenwahl (Score 7): Die Gästewahl macht kritischen Journalismus strukturell unmöglich. Ein Paar, das gemeinsam ein Buch promotet, sitzt einem befangenen Moderator gegenüber. Es gibt keine einzige unabhängige Stimme, die Beckers Darstellung kontextualisieren, hinterfragen oder widerlegen könnte.

3. Framing (Score 6) / Quellenauswahl (Score 6) / Agenda-Setting (Score 6): Diese drei Techniken wirken zusammen: Das Opfer-/Läuterungsframing wird durch die ausschließliche Nutzung von Beckers eigenen Quellen (Buch, Dokumentation) gestützt und durch die Agenda-Setzung (Buchpromotion statt kritische Analyse) zementiert.

Begründung: Der kombinierte Score von 4.1 liegt im Bereich "Leichte Tendenz", wobei die Einordnung an der Grenze zur "Klaren Einseitigkeit" liegt. Die Sendung ist kein politisches Meinungsformat, sondern ein Prominenten-Interview, was die Anforderungen an Ausgewogenheit im Sinne des §26 MStV relativiert. Dennoch ist die vollständige Abwesenheit kritischer Perspektiven, die systematische Euphemisierung von Straftaten und die de facto Buchpromotion im öffentlich-rechtlichen Programm problematisch. Die selbst eingeräumte Befangenheit des Moderators hätte entweder zu einer Ablehnung des Interviews oder zur Hinzuziehung eines kritischen Co-Moderators oder Gastes führen müssen. Für eine Sendung, die im ZDF-Hauptprogramm als Teil des Informationsangebots ausgestrahlt wird, ist der Grad der Einseitigkeit bemerkenswert.

FAZIT

Die analysierte Sendung stellt ein nahezu unkritisches Sympathie-Interview dar, das strukturell als Buchpromotion für Boris Beckers Gefängnis-Memoiren fungiert. Der Moderator Markus Lanz räumt seine persönliche Befangenheit offen ein, zieht daraus aber keine journalistischen Konsequenzen — im Gegenteil verstärkt er Beckers Opfer-Narrativ durch empathische Reaktionen, fehlende Konfrontation mit Fakten und eine explizite Buchempfehlung. Die konkreten Straftatbestände (Verschleierung von Vermögenswerten im Insolvenzverfahren) werden in der gesamten Sendung nie präzise benannt, die Perspektive der Geschädigten fehlt vollständig, und die richterliche Feststellung fehlender Reue wird durch Lilians rhetorische Umdeutung neutralisiert. Gemessen am Grundversorgungsauftrag des ZDF und dem Gebot der Ausgewogenheit nach §26 MStV ist die Sendung zwar als einzelnes Unterhaltungsformat nicht per se rechtswidrig, sie unterschreitet jedoch die journalistischen Standards, die der Zuschauer von einer Sendung im ZDF-Informationsprogramm erwarten darf, erheblich.



KAPITEL 3 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Konkrete Belege
CDU/CSU	0	Keine Erwähnung, kein Bezug.
SPD	0	Keine Erwähnung, kein Bezug.
Grüne	0	Keine Erwähnung, kein Bezug.
FDP	0	Keine Erwähnung, kein Bezug.
AfD	0	Keine Erwähnung, kein Bezug.
BSW	0	Keine Erwähnung, kein Bezug.
Linke	0	Keine Erwähnung, kein Bezug.
Freie Wähler	0	Keine Erwähnung, kein Bezug.

Parteibias-Zusammenfassung

- Meistbegünstigt: Keine Partei (Score 0)
- Meistbenachteiligt: Keine Partei (Score 0)
- Fazit: Die Sendung enthält keinerlei parteipolitische Bezüge. Es handelt sich um ein reines Prominenten-Interview ohne politische Dimension. Ein parteipolitischer Bias ist nicht feststellbar und wäre bei diesem Sendungsformat auch nicht zu erwarten. Die einzige politische Erwähnung betrifft die britische Innenpolitik (wechselnde Premierminister/Home Secretaries), die keinen Bezug zur deutschen Parteienlandschaft hat.



KAPITEL 4 — RECHTLICHE EINORDNUNG (§26 MStV / ZDF-Staatsvertrag)

Bewertung nach §26 MStV

Potentieller Verstoß 1: Mangelnde Ausgewogenheit (§26 Abs. 1 MStV i.V.m. §5 ZDF-Staatsvertrag)

Norm: §26 Abs. 1 MStV verpflichtet Rundfunkveranstalter, in ihren Angeboten "die Würde des Menschen zu achten und zu schützen" sowie "die Meinungsvielfalt" zu fördern. §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag konkretisiert: "Das ZDF hat in seinen Angeboten [...] einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben."

Tatbestand: Die Sendung präsentiert ausschließlich die Perspektive des verurteilten Straftäters Boris Becker und seiner Partnerin. Keine Gegenperspektive (Geschädigte, Justiz, unabhängige Experten) wird eingebracht. Die konkreten Straftatbestände werden nie benannt. Der Moderator gibt seine Befangenheit zu, ohne journalistische Konsequenzen zu ziehen.

Beleg: Durchgängig — insbesondere ~32:00: "Sehr lesenswertes Buch. [...] Ich hatte selten ein besseres Gefühl."

Bewertung: Ein isolierter Verstoß gegen §26 MStV ist bei einer einzelnen Sendung schwer zu konstruieren, da die Rechtsprechung des BVerfG (insb. BVerfGE 12, 205 — 1. Rundfunkentscheidung) Ausgewogenheit als Gesamtprogramm-Anforderung versteht, nicht als Anforderung an jede einzelne Sendung. Allerdings ist die Sendung "Markus Lanz" als Teil des ZDF-Informationsprogramms klassifiziert (nicht als Unterhaltung), was höhere Anforderungen an journalistische Standards begründet. Die vollständige Abwesenheit kritischer Perspektiven in einer Sendung über einen verurteilten Straftäter ist journalistisch fragwürdig, auch wenn sie für sich genommen keinen justiziablen Rechtsverstoß darstellt.

Potentieller Verstoß 2: Schleichwerbung / Produktplatzierung (§8 Abs. 7 MStV)

Norm: §8 Abs. 7 MStV verbietet Schleichwerbung in Rundfunkangeboten. Produktplatzierung ist unter bestimmten Bedingungen zulässig, muss aber gekennzeichnet werden.

Tatbestand: Die gesamte Sendung ist strukturell eine Promotion für Boris Beckers Buch und die Apple-TV-Dokumentation. Lanz gibt eine explizite Kaufempfehlung ("Sehr lesenswertes Buch"). Die Apple-Dokumentation wird eingespielt und positiv kontextualisiert.

Bewertung: Grenzfall. Buchvorstellungen und -empfehlungen sind in Talkshows üblich und werden von der Rechtsprechung grundsätzlich als redaktioneller Inhalt akzeptiert, solange keine Gegenleistung fließt. Die Intensität der Promotion (gesamte Sendungsstruktur folgt dem Buch, explizite Kaufempfehlung, Einspielung der kommerziellen Dokumentation) geht jedoch über das übliche Maß hinaus. Ein formaler Verstoß wäre nur nachweisbar, wenn eine Gegenleistung (Zahlung, Vereinbarung) belegt werden könnte.

Gesamtbewertung §26 MStV

Die Sendung bewegt sich in einem journalistischen Graubereich. §26 MStV und der ZDF-Staatsvertrag verpflichten das ZDF zur Ausgewogenheit und Meinungsvielfalt als Gesamtprogramm-Anforderung. Eine einzelne Sendung, die als Prominenten-Interview konzipiert ist, muss nicht zwingend alle Perspektiven abbilden. Allerdings ist "Markus Lanz" als Informationssendung klassifiziert und erreicht ein Millionenpublikum. Die vollständige Abwesenheit kritischer Einordnung bei einem Thema, das Strafrecht, Insolvenzrecht und öffentliches Interesse berührt, unterschreitet die Standards, die der ZDF-Fernsehrat als zuständiges Aufsichtsgremium anlegen sollte. Ein formaler Rechtsverstoß ist mit den vorliegenden Informationen nicht zweifelsfrei feststellbar, eine Programmbeschwerde beim ZDF-Fernsehrat wäre jedoch auf Basis der dokumentierten Befunde begründbar — insbesondere hinsichtlich der fehlenden journalistischen Distanz des Moderators, der systematischen Auslassung relevanter Fakten und der de facto Buchpromotion im öffentlich-rechtlichen Informationsprogramm.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	7	••••
2	QUELLENAUSWAHL	6	•••
3	ZEITVERTEILUNG	3	••
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	7	••••
5	ZAHLEN-MANIPULATION	4	••
6	GUILT BY ASSOCIATION	1	•
7	TIMING	4	••
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	5	•••
9	VOLLSTÄNDIGKEIT	7	••••
10	FRAMING (Rahmen setzen)	6	•••
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	5	•••
12	MODERATIONSVERHALTEN	5	•••
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	4	••
14	FALSE BALANCE	2	•
15	AGENDA-SETTING	6	•••

HARDFACTS-SCORE (1-8)

4.9/10

Erhebliche Schiefelage

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

4.7/10

Erhebliche Schiefelage

GESAMTSCORE

4.8/10

Erhebliche Schiefelage

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schiefelage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schiefelage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Parteilichter Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.



+3 bis +5

Stark begünstigt

Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.

Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil

Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.

Kein Rechtsurteil

Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von §26 MStV. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere Medienanstalten).

Kein Kausalitätsnachweis

Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.

Kein Absichtsurteil

Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.

Heuristisches Vergleichsinstrument

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



ANHANG: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Deutschland — ARD, ZDF

Gesetz

Medienstaatsvertrag (MStV, 2020)

Relevante Artikel

- §26 Abs. 1 MStV: Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten haben in ihren Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sie sollen hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Ihre Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Sie haben Beiträge insbesondere zur Kultur anzubieten. Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.
- §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag: Verpflichtung zu Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, Berücksichtigung der Meinungsvielfalt.
- ARD-Staatsvertrag: Grundversorgungsauftrag mit Objektivität und Unparteilichkeit.

Kernpflichten

- 1. Meinungsvielfalt (Binnenpluralismus):** Alle relevanten Perspektiven müssen im Gesamtprogramm vertreten sein
- 2. Sachlichkeit und Ausgewogenheit:** Moderatoren müssen Gäste mit gleichen Standards behandeln
- 3. Beitrag zur Meinungsbildung:** Publikum muss ausreichend Information für eigenständige Meinungsbildung erhalten

Aufsichtsbehörde

- Rundfunkräte der Landesrundfunkanstalten: Aufsicht über ARD-Anstalten (BR, WDR, NDR, etc.)
- ZDF-Fernsehrat (§19 ZDF-Staatsvertrag): Aufsicht über ZDF-Programm
- Rechtsaufsicht: Jeweiliges Bundesland (ZDF: Rheinland-Pfalz)

Beschwerdeverfahren

1. Programmbeschwerde an zuständigen Rundfunkrat bzw. ZDF-Fernsehrat
2. Verwaltungsgerichtliche Klage



ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

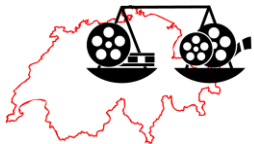
- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.3 (2026-05-14)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen.

Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.